

Der Entwurf um den Bereich des Neustädter Marktes soll, den vorgefundenen Orten und Zeitschichten entsprechend, angemessene gestalterische Akzentuierungen vornehmen und dabei den Charakter der jeweiligen Orte stärken und weiter entwickeln. Dabei wird die Existenz des Plattenbauensembles Hauptstraße / Neustädter Markt samt Freiraumelementen komplett akzeptiert.

NEUSTÄDTER MARKT
Die ursprüngliche Dimensionierung des Neustädter Marktes wird durch weitere ergänzende Baumpflanzungen erreicht. Durch einen Durchbruch im Zuge der Sanierung der Plattenbauten zur Rahrnitzgasse wird die wichtige historische Blickbeziehung zum Blockhaus hergestellt. Wesentliches Ziel in diesem Teil des Wettbewerbsgebietes ist es, die trennende Wirkung der Straße zu mildern und Raumkanten zu schließen bzw. Räume wieder in ein menschlicheres Maß zu bringen. Dazu wird vorgeschlagen, nördlich und südlich der Großen Meißner Straße / Köpckestraße einen einheitlichen Bodenbelag zu verwenden. Die Platzfläche um den Goldenen Reiter und die vor dem Blockhaus, die Flächen der mittigen Straßenbahnhalte sowie der Übergang zur Augustusbrücke können so zu einer gestalterischen Einheit zusammenwachsen. Für die eigentliche Fahrbahn wird angeregt, diese mit einer farblich an den Belag des Platzes angepassten Asphaltdeckschicht zu belegen.

NEUBEBAUUNG
Westlich des Blockhauses und zwischen Augustusbrücke und Finanzministerium werden Nachverdichtungen vorgenommen. Die barocke Hofhausstruktur wird aufgegriffen und in einen zeitgemäßen Städtebau und architektonischer Ausformulierung übersetzt, die sich gleichzeitig durch Öffnungen und Einblicke mit dem Landschaftsraum der Elbwiese verzahnt. Der Neuen Bebauung werden Richtung Elbwiese „Neugierden“ angeordnet, die dem Elbhöhenweg zusammen mit dem Wiederaufbau des Narrenhäusels eine völlig neue Qualität verleihen. Eine permeable Grenze zu dem privaten Grünflächen am Elbhöhenweg wird durch eine rhythmische Abfolge von Mauersegmenten, Sockel / Zaunabschnitten gebildet. Zusätzlich wird dem Elbhöhenweg auf der gesamten Länge mit modernen Sitzelementen, Informationspunkten und pointierten Verweilpunkten, wie kleine Plätze in Verbindung mit Gastronomie oder Blickpunkte zur Stadtsilhouette / Brühischen Terrasse, ausformuliert.

LANDESMUSEUM / CAROLAPLATZ
Für den bisher städtebaulich nicht besetzten Platz wird ein bauliches Pendant zum gegenüberliegenden Finanzministerium und ein platzbestimmender Bau vorgeschlagen. Auf der Ostseite erhält das Landesmuseum einen neuen gefassten Museumsvorplatz, der einerseits einen würdigen, gut proportionierten Eingangsbereich für das historisch bedeutsame Gebäude darstellt und gleichzeitig räumlich in das Innere des Plattenbauquartiers leiten soll.



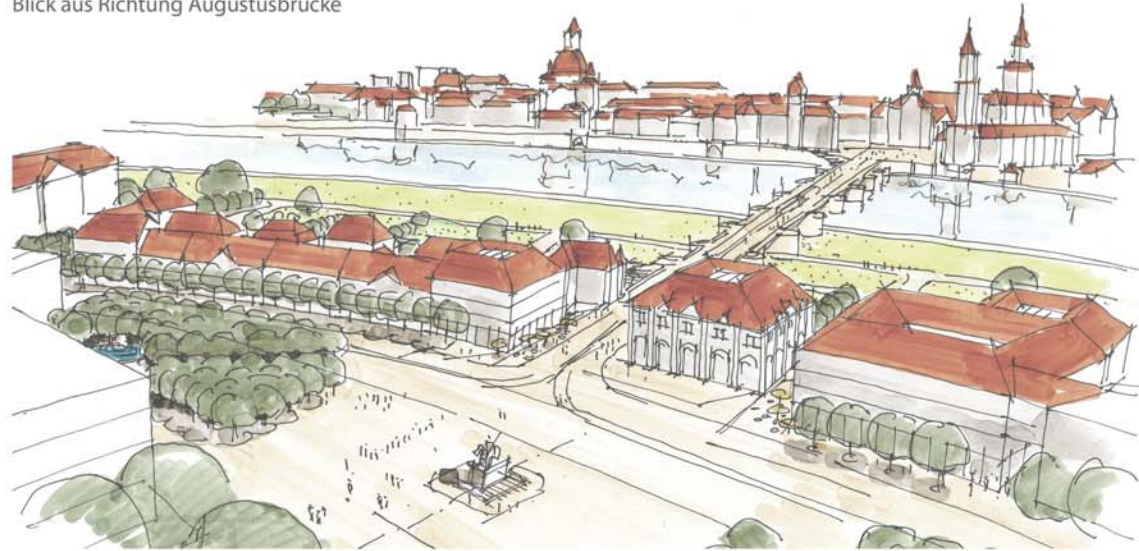
Ansicht | Maßstab ca. 1:500

JAPANISCHES PALAIS
Das Hotel Bellevue erhält im nordöstlichen Bereich einen, gemäß der vormaligen Parzellenstruktur, gegliederten Erweiterungsbau, der den Straßenraum stärker schließt. Die breite Lücke hin zum Japanischen Palais wird durch einen würfelförmigen Neubau ergänzt, der die vormalige Durchlässigkeit zur Elbwiese an dieser Stelle zitiert.

AUSGESTALTUNG DES STRASSENPROFILS
Um die trennende Wirkung des Straßenzuges zu mildern wird eine Reduzierung des Straßenprofils in der Breite angestrebt. Einfache Breitenverengungen bestehen in dem Weglassen der Abbiegespurien. Der Straßenzug wird auf gesamter Länge auf der südlichen Seite von einer Baumreihe begleitet. Im Bezug zum Großgrün werden das vorhandene barocke Hofhaus an der Meißner Straße sowie auch architektonisch bedeutsame Gebäudeecken freigestellt. Die Radwege verlaufen straßenabgewandt auf der Seite der Gebäude.



Blick aus Richtung Augustusbrücke



Blick aus Richtung Neustädter Markt



Schwarzplan | Maßstab 1:5000



Lageplan | Maßstab 1:1000